

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 30. 8. 1900

Wien, den 30. Auguft 1900

fehr geehrter Herr Doctor,

Schon seit einiger Zeit möchte ich Sie, verehrter Herr, bitten, mir – wenn es Ihnen möglich ift – ein ^{etwa} überflüffiges Exemplar des »REIGEN« gütigft leihen oder fchenken zu wollen.

Ich fürchte, dafs es mir im Moment nicht möglich fein wird Ihren Glauben an meinen einseitigen aesthetischen Doctrinarismus zu erfchüttern und befchränke mich daher Ihnen zu fagen, dafs ich Ihnen für die Zufendung des Buches, auf deffen Lecture ich fchon fehr gespannt bin, aufrechtig und herzlichft danke.

Sehr ergeben:

StefanGroßmann
VIII. LANGEGAFFE 52
Th. 12

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »leihen« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »2«

Erwähnte Entitäten

Werke: Reigen. Zehn Dialoge

Orte: Lange Gasse, Wien